



Allgörisches Blatt.  
Nr. 2.

Samstag

den 14. Jänner

1832.

Oeffentlicher Dank.

Nachdem die Namen jener Freunde und Wohlthäter des Laibacher Armeninstituts, welche die Enthebungskarten vom Glückwünschen zum neuen Jahr 1832 erhoben haben, durch die Zeitungs-Blätter ohnehin schon bekannt gemacht worden sind, so bleibt der Armeninstituts-Commission nur noch übrig, hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß für die bis heute erhobenen 934 Erlaßkarten der bedeutende Betrag von 672 fl. 23 kr. C. M. eingegangen ist, für welchen sie im Namen der Armen hiemit den wärmsten Dank mit der Versicherung zollt, daß er seiner Bestimmung mit aller Gewissenhaftigkeit werde zugeführt werden.

Von der Armeninstituts-Commission zu Laibach am 13. Jänner 1832.

ROMANZA

s' shenfkimi afonzami \*):

Klél uzhenz filofosije  
Puft na pepelnizhno jutro,  
Té beséde je govoril  
V' jesi svoji tisto uro:

„O predpúft, tí zhaf prefnéti!  
De bí vezh ne prifhel v' drugo;  
Tí med materne petíze  
Si poslál poshreshno kugo,  
Tí mofhnizo sí rejéno  
Djal popólnama ná súho.  
Stari ozha se bo praskal,  
Glédala bo mati zhudno,

Malo dnarzov mí poslála,  
Dofiti bota mí naukov;  
Vunder tó bí she prenéfel,  
Tó she ní nar vezhi húdo.“  
„O predpúft, tí zhaf prefnéti!  
De bí vezh ne prifhel v' drugo;  
Sim samúdil savólj tebe  
Picrid, Minerve flushbo  
Treba prezhuvati bode  
Vezh nozhí s' pershgano luzhjo,  
Dolgo sí glavó belíti,  
De poprávim spét samúde;  
Vunder tó bí she prenéfel,  
Tó she ní nar vezhi húdo.“

„O predpúft, tí zhaf prefnéti!  
Si omóshil drago ljub'zo,  
Mojiga ferzá kraljizo,  
Lepo Resiko Nemshkúto,  
Sa katéro rad bí dal bíl

\*) Die weiblichen Affonzanen bestehen bekanntlich darin, daß in den zwei letzten Sylben jedes zweiten Verses stets dieselben Vocale (im gegenwärtigen Falle u — o) zurückkehren.

Kri, shivlénje, svojo dušho;  
De si njó mi tí omóshil,  
Oh, to je nar vezhi hádo!“ —

Dr. Pr. \*\*)

### Landes-Museum in Laibach.

Unter obigem Titel werden im Illyrischen Blatte Nachrichten über den fernern Fortgang des vaterländischen Museums und die einkommenden Beiträge erscheinend.

Der Zweck desselben ist, diejenigen, welche Beiträge geliefert haben, in Kenntniß zu setzen, daß dieselben auch richtig an das Museum gelangt seien, alle übrigen dagegen aufzumuntern, dieses vaterländische Institut zu unterstützen.

Die Hochherzigkeit der Krainer, der Wunsch, das Ausgezeichnetste des Landes zusammen aufgestellt zu sehen, läßt mir keinen Zweifel übrig, daß diese Anzeigen Jedermann willkommen seyn werden.

Seit ich die Aufstellung der Gegenstände des Museums begonnen habe, sind mir viele Stücke für dasselbe übergeben worden; ich halte mich also vor allen verpflichtet, von diesem Erwähnung zu machen, damit die Geber die Ueberzeugung erhalten, daß ihre Beiträge eingeliefert seien.

In der Folge werde ich der Reihe nach alle frühere Beiträge aufführen; sollte aus Versehen irgend ein Geber übergangen worden seyn, so bitte ich gütigst, mich davon in Kenntniß zu setzen, damit dasselbe nachträglich berichtigt werde.

Unter die hochherzigen Geber, welche erst neuerlich diesem vaterländischen Institute Beiträge gewidmet haben, führe ich folgende (P. T.) Herren an:

1.) Herr Lucas Erschen, Pfarrer in Adelsberg, sendet einen Thaler, Moneta nova Halberstadtensis.

2.) Herr Heinrich Freyer, aus Idria, sendet der Angabe nach in zwei Kistchen über 3000 Insecten.

3.) Herr Niklas Merk, Inhaber des Hofes Sbusch, ein 15 kr. Stück aus Salzburg 1694, einen preussischen Groschen 1802, und ein 15 Solz Stück, 1799.

4.) Herr Bartholomä Urschitsch, Pfarrer in Steinbüchel, 168 silberne; 106 kupferne römische; 196 Kupfer-Münzen neuer Zeit.

5.) Herr Niklas Michelaz, Kaplan in Kerschketen, sendet Proben von verschiedenen, in jener Gegend gefundenen Mineralien.

\*) Da dem Verfasser der gegenwärtigen Scherzromanze mehrere Lobsprüche wegen der im letzten Illyr. Blatte vorkommenden trefflichen krainischen Uebersetzung eines dalmatinischen Gedichtes zu Theil geworden sind, soche ihm aber nicht gebühren, so findet er sich veranlaßt, die Leser dieses auf die Verschiedenheit der beiderseitigen Namensschiffern aufmerksam zu machen.

6.) Herr Franz Frantschitsch, Kaplan in Mansburg, übergab vier kleine römische Kaiser-Münzen.

7.) Herr Quenzler, Kaufmann in Laibach, übergab eine mit Silberdraht-Schnüren verzierte, kleine türkische Hacke, mit einem Griff von türkisch Haselnüssen-Holz.

8.) Herr Barthelmä Urschitsch, Pfarrer in Steinbüchel, eine künstliche Sonnen-Uhr von Holz.

9.) Ebenderselbe einen Heirathsbrief des Joseph Nikolitsch von Wachsenstein, ddo. 27. November 1537.

10.) Eben dieser einen Verzicht-Brief von Elisabeth Nikolitsch von Wachsenstein, von 1549.

11.) Se. Excell., Herr Freiherr von Erberg, sendet 32 Stück viereckigt, und 18 Stück oval geschnittene, auf einer Seite polierte Findlinge aus dem Staßbette der Save.

12.) Herr Joseph Ritter von Löwengreif, k. k. Kreis-Cassier, übergibt eine kleine Gold-Münze: Anastasius F. Aug.

Victoria Augusti.

Ein Stück, welches bei Kastenfeld auf einem Acker gefunden worden.

13.) Ebendieser einen Maxilar-Zahn von eben daher.

14.) Ebendieser eine große schwarzbraune glänzende Kugel, die in dem Magen eines Schafes gefunden worden.

15.) Herr Johann Kappel, Kaplan in St. Michael in der Pfarr Cossana, zwei Paoli:

a.) Pius Sextus pont. max. a. XXII.

b.) Benedict XIV. pont. max. a. XVI.

16.) Herr Friedrich Rudesch, Guts- und Haushaber, übergibt eine kleine Conchylien-Sammlung.

17.) Ebendieser übergibt eine Stein-Sammlung, dem Cataloge nach bestehend, in Eintausend drei hundert dreißig, in's Viereck geschnittene und polierte Mar-mor-Platten.

18.) Ebendieser übergibt eine Mineralien-Sammlung, dem Cataloge nach bestehend:

Gold . . . . .	38	Stücke,
Silber . . . . .	50	„
Kupfer . . . . .	71	„
Zinn . . . . .	24	„
Bley . . . . .	37	„
Eisen . . . . .	129	„
Quecksilber . . . . .	31	„
Zink . . . . .	26	„
Arsenik . . . . .	11	„
Spießglas . . . . .	15	„
Kobalt . . . . .	14	„
Kiesel . . . . .	453	„
Thon . . . . .	85	„

Kalk . . . . .	1326 Stücke,
Gips . . . . .	36 »
Brennbare . . . . .	37 »
Vulkanische . . . . .	46 »

2429 Stücke.

Mit dieser Sammlung dürfte das Museum manche Lücke ausfüllen, somit ist es meine Pflicht, dem hochherzigen Geber öffentlich den gebührenden Dank zu sollen.

19.) Herr Wolfgang Hueb Edler v. Hueber, Postmeister in Adetsberg, übergibt einen Doppel-Thaler: Ferdinandus D. G. Arch. Aust. Dux Burgundiae Comes Tirolis.

20.) Herr Schemla, zweiter Cooperator in Seisenberg, sendet ein, fünf Silbermünzen:

1. Anton. Augustus. Cons. III.
2. detto detto Cons. IV.
3. detto detto felicitas Augusti.
4. Hadrian Aug. Alexandria.
5. Imp. Traja us Senat. pop. Rom. optimo principi.

21.) Herr Schmidt, Kaufmann und Hausinhaber in Laibach, ein aus Käfern und Papilionen zusammengesetztes großes Bild, vorstellend das Wappen des Landes Krain, mit der aus Käfern gemachten Schrift: ]

1831, dem 4. October geweiht.

Alles schön und künstlich zusammengesetzt, aus krainerischen Insecten.

22.) Die Witwe, Frau Wasser, überreicht drei Statuen aus Steingut, Venus, Hercules, und Amphitrite vorstellend, von selbigem Herrn Wasser gemacht, wovon eine Probe dem polytechnischen Institute nach Wien überschildt, und der Einsender gebührend belobt worden. —

Für uns Krainer hat dieses Geschenk einen besondern Werth, weil es die erste Arbeit in Steingut dieser Art in Krain ist, und weil es das letzte Werk eines umsichtigen und thätigen Bürgers aus Laibach ist, dessen Kunstfertigkeit und ökonomische Thätigkeit in Urbarmachung des großen Moorgrundes noch lange im Andenken wird erhalten werden.

23.) Herr Ignaz Curter von Breinsstein, überreicht das neu entdeckte Tellur = Wismuth von Schemnitz.

24.) Herr Baron von Gall, übergibt vier größere und sieben kleinere römische Kupfer = Münzen.

25.) Ebenbieser sechs gangbare Kupfer = Münzen neuerer Zeit.

26.) Herr Michael Ruk, eine kleine römische Kupfer = Münze.

27.) Herr Johann Nchischin, überreicht drei Münzen von Bronze:

Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Franz in Mailand 1815.

Besuch Höchstbeselben in der Münze zu Mailand 1816.

Sterbetag Ihrer Majestät der Kaiserinn Lubovica 1816.

28.) Ebenbieser ein Stückchen Muschel-Marmor.

29.) Herr Andreas Lusner, Localkaplan zu Kau, übersendet ein Stück vier Pfund schweres gediegenes Quecksilber, worauf eine Sonnen = Uhr gezeichnet, Joseph Mrakh fecit 1776.

30.) Ebenbieser zwei alte messingne Sonnenuhren.

31.) Herr Heinrich Freyer aus Idria, drei Madraporen.

32.) Herr Mathias Vertouz, Pfarrer in St. Veit bei Wipbach, sendet ein, einen alten Siebenzehner, fünf Stück Versteinerungen, und zwei Gebirgsarten aus seiner Pfarre.

33.) Herr kaiserl. Rath, Verordneter und Bürgermeister, Joh. Nep. Grabczky, übergibt eine größere Medaille von Silber, wie selbe in das Fußgestelle des Dankbarkeits = Monuments, wegen Austrocknung des Morastes eingemauert worden, mit der Umschrift: „Der Bürger Dank für des Vaters Segen. Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

34.) Ebenbieser die kleinere Medaille mit der Umschrift: Franz der Erste, Kaiser von Oesterreich. Am 4. October 1828.

Beide Münzen sind für uns vom höchsten Interesse, da sie die so weit vorgerückte Entsumpfung unseres Morastes, und die Gnade und großmüthige Unterstützung unseres gnädigsten Kaisers uns ins Gedächtnis rufen, und der Nachwelt überliefern.

35. Herr Alois Hofmann, k. k. Taback = Verleger in Laibach, übergibt einem Thaler:

Augustinus Dei Providentia Max. I. Imperator Constitut.

Dann ein Stück in der Größe eines Zwanzigkreuzer = Stückes: Georgius III. D. G. Britanniae Rex, 1824. hony soit qui mal y pense. Einen polnischen Groschen: Sigis. III. Rex Poloniae. — Endlich ein Württembergisches Zehnen = Centimen = Stück vom Jahre 1828.

Nachstehendes wurde von dem Gefertigten selbst übergeben, als:

36.) Das Modell des Ofens in Idria, womit die Sublimate und Zinober zubereitet werden.

37.) Die große und kleine Krönungs = Münze Sr. Majestät der Königin von Ungarn, Carolina Augusta, in Gold, dann die größere und kleinere silberne detto detto.

38.) Die größere und kleinere Krönungs-Münze Sr. Majestät des Königs Ferdinands V. von Ungarn, in Gold, dann die größere und kleinere silberne detto detto.

39.) Die goldene Münze Leo Imp. Aug. Achtzehn verschiedene alte Silber-Groschen. Vier alte 15 kr. Stücke. Zwei alte Sechser. Einen alten Zehner.

Drei Münzen in Silber der Republik Venedig.

40.) Eine große Medaille von Bronze, Giuseppeina Fodor - Maineville.

Te nuova Euterpe adria plaudente adora 1819. Sehr schönes Mailänder Gepräge.

41.) Die Belagerungs-Münze von Palma Nova, Napoleone imp. e re. 50 Cent. Monta. Dased. Palma 1814.

Die Belagerungs-Münze von Zara aus dem geschmolzenen Kirchen Silber geprägt, in der Form eines Thalers, mit drei Punzen auf dem Rande: In der Mitte den französischen Adler, Zara 1813, dann 1. O. 4. Fr. 60 Cent.

42.) Ein stark gekrümmtes, aus Kupfer verfertigtes, mit dem schönsten Kupfergrün überzogenes, und wahrscheinlich der Deconomie gewidmetes, antikes Geräthe, welches einer Sichel, oder einem großen Baumbeschneide-Instrumente gleich sieht. Es ward im Jahre 1820 in Raunach ausgegraben.

43.) Die auf Sr. Excellenz dem Herrn Freiherrn v. Stifft geprägte Gedächtnis-Münze 1826 in Silber, die für Oesterreichs Völker vom höchsten Interesse ist, da sie alle an die Gefahr erinnert, die uns bedrohte, den gütigsten und gerechtesten Kaiser zu verlieren, und an das Verdienst des großen Mannes, dieß unschätzbare Leben erhalten zu haben.

44.) Herr Tuckowitsch, Bezirks-Commissär in Gottschee, sendet einen Beitrag im Gelde mit fünf Gulden.

45.) Herr Carl von Mittel, Hofrath, zwanzig Gulden.

46.) Herr Ignaz Curter von Breinlstein, fünf Gulden.

47.) Herr Johann Lamböck, fünf Gulden.

48.) Herr Michael Ruckesfer, fünf Gulden.

49.) Herr Ludwig Pavesch, fünf Gulden.

50.) Herr Franz Volkmer, drei Gulden.

51.) Herr Anton Eduard Cruffz, drei Gulden.

52.) Herr Hieronymus von Cattanei, vier Gulden.

53.) Herr Franz von Hermansthal, einen Gulden.

54.) Herr Max von Spaun, drei Gulden.

55.) Herr Joseph von Maffei, drei Gulden.

56.) Herr Skofitz, einen Gulden.

57.) Herr Graf Emmanuel Lichtenberg, drei Gulden.

58.) Herr Simon Nadamlensky, zwei Gulden.

59.) Herr Jos. von Riebler, zwei Gulden.

60.) Herr Kreiscommissär, Jacob Ferd. Frölich, erlegt zwei Gulden, und wird künftig jährlich eben so viel geben.

61.) Herr Thomas Pauker, einen Gulden.

62.) Herr Carl Schmoll, zwei Gulden.

63.) Herr Mathias Pichs, einen Gulden.

64.) Herr Lucas Erschen, Pfarrer in Adelsberg, einen Gulden.

65.) Herr Joseph Kopitar, Katechet in Adelsberg, 30 kr.

66.) Herr Peter Raditsch, zwei Gulden.

67.) Herr Alois Schaffenrath, zwei Gulden.

68.) Herr Wolfgang v. Hueber, zwei Gulden.

69.) Herr Joseph Ritter von Löwengreif, einen Gulden.

70.) Herr Andreas Garzaroli Edler von Thurnlak, einen Gulden 40 kr.

Schlüsslich mache ich bekannt, daß ich mich jetzt mit der Aufstellung der ausserlesenen Stalaktiten- und der Conchylien-Sammlung beschäftige, und daß das Museum, sobald immer möglich, wieder eröffnet werden wird.

Laibach am 9. Jänner 1832.

Franz Graf von Hohenwart.

### Miscellen.

Ein englischer Sattler hat Schuhe für Pferde erfunden. Die selben werden an die Hufe mit Nieten befestigt, und sollen die Stelle der aufgenagelten Eisen vertreten. Man kann sie in weniger als einer Minute dem Pferde anlegen oder abnehmen, je nachdem der Reiter es wünscht oder die Gelegenheit es fordert. Der Reisende kann diese Hofsandalen auch anwenden, wenn das Pferd ein Eisen verloren hat, und dann seinen Weg fortsetzen ohne einen Aufenthalt machen, oder für sein Pferd schlimme Folgen befürchten zu müssen. Die Leichtigkeit dieser Schuhe, die kaum halb so schwer sind, als ein Hufeisen, und so tragbar, daß man sie in der Tasche oder im Mantelsack mit sich führen kann, bietet große Bequemlichkeit.